

# Liberal-Konservative Reformen im Landtag vertreten



© deutsche presse agentur

14. Januar 2021 - 14:00 Uhr

Im schleswig-holsteinischen Landtag sind als siebte Partei jetzt auch die Liberal-Konservativen Reformen (LKR) vertreten. Wie der Bundesvorsitzende Jürgen Joost am Donnerstag mitteilte, hat die Kleinpartei durch die Aufnahme des aus der AfD ausgetretenen Landtagsabgeordneten Frank Brodehl einen Parlamentarier an der Kieler Förde. Die LKR war 2015 aus einer Abspaltung von wirtschaftsliberalen und konservativen Kräften aus der AfD entstanden.

Brodehl hatte am 25. September 2020 die AfD nach eigener Aussage wegen der Radikalisierung der Partei verlassen. Als Beispiele nannte Brodehl die Verwendung von Nazi-Vokabular und die Verächtlichmachung von Politikern durch ein AfD-Landesvorstandsmitglied als "Renegaten, Verräter und Agenten", die "ausgeschwitzt" werden müssten. "Diese Verhöhnung der Partei entsetzt mich", hatte Brodehl gesagt. Am Donnerstag bekräftigte der Pädagoge erneut, die AfD, in der sich inzwischen "viele Rechtsradikale tummeln", habe eine "unheilbare Entwicklung" gemacht. Er wolle in der LKR eine liberal-konservative Politik machen.

Im Landtag in Kiel waren bisher sechs Parteien vertreten: CDU, SPD, Grüne, FDP, SSW und AfD. Die LKR hat laut Joost bundesweit 800 Mitglieder in 16 Landesverbänden. In Schleswig-Holstein hat die LKR nach eigenen Angaben etwa 100 Mitglieder.

In Niedersachsen schloss sich die frühere Landes- und Fraktionsvorsitzende der AfD, Dana Guth, jetzt der LKR an. Die Rechtsstrift der AfD sei nicht zu stoppen, sagte auch sie. Die LKR ist jetzt mit zwei Abgeordneten im Landtag von Hannover präsent. Vor Guth hatte sich bereits das frühere AfD-Mitglied Jens Ahrends der LKR angeschlossen. Der LKR gehören auch zwei Bundestagsabgeordnete an, die einst in der AfD waren, Uwe Kamann und Mario Mieruch aus Nordrhein-Westfalen. Mieruch hat in der LKR den Posten des Generalsekretärs übernommen.

Die LKR erhielt bei der Europawahl 2019 in Deutschland 0,1 Prozent der Stimmen. Die Kleinpartei versteht sich als bürgerliches Gegenangebot zu CDU/CSU und FDP und will zur Bundestagswahl 2021 antreten. "Gleichzeitig wenden wir uns an diejenigen Wähler, die zuletzt aus Protest gegen die unionsgeführte Regierungspolitik noch die AfD gewählt haben, dies auf Grund der erwiesenen Politikunfähigkeit und des Abgleitens nach Rechtsaußen aber nicht länger vertreten können", erklärte Joost. Er zog eine klare Trennlinie zum offiziell aufgelösten rechtsradikalen Flügel um den AfD-Politiker Björn Höcke: "Wer früher zum Kyffhäuser gewandert ist, hat bei uns nichts zu suchen."

Die Gründung der LKR geht auf die Spaltung der AfD im Sommer 2015 zurück. Damals hatten AfD-Gründer Bernd Lucke und etliche Vertreter des wirtschaftsliberalen Flügels aus Protest gegen einen von ihnen konstatierten Rechtsruck der AfD eine eigene Partei gegründet. Diese eurokritische Partei hieß zuerst ALFA. Sie musste sich nach einem Namensstreit umbenennen. Lucke ist heute LKR-Mitglied ohne Führungsposition.

Quelle: DPA

[Niedersachsen](#)
[Schleswig-Holstein](#)
[Bundestag](#)
[Deutschland](#)

## AUCH INTERESSANT



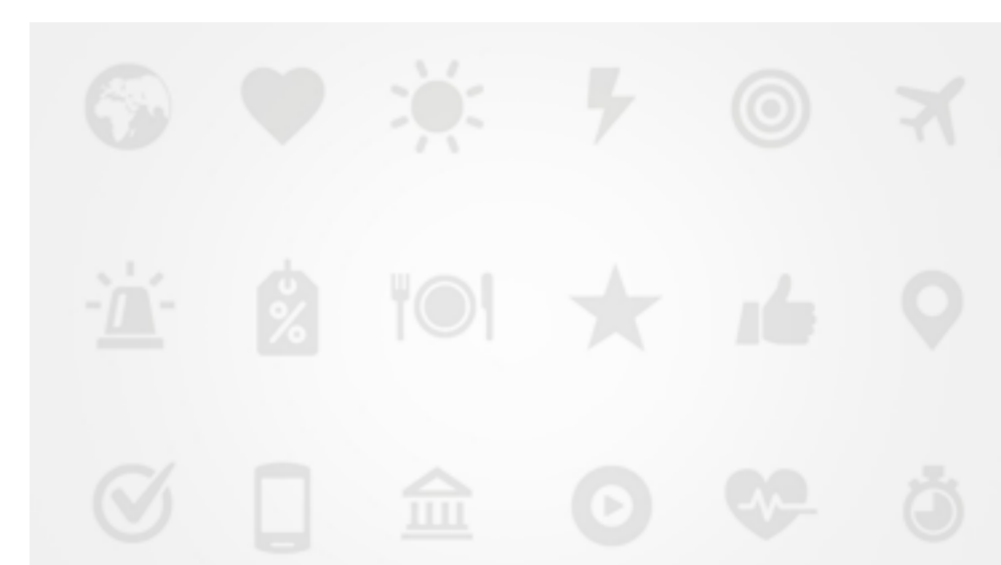
Verstoß gegen Corona-Regeln...  
**Polizeieinsatz**



Basketballspieler gehen zum...  
**Alba Berlin verliert auch gegen Arm...**

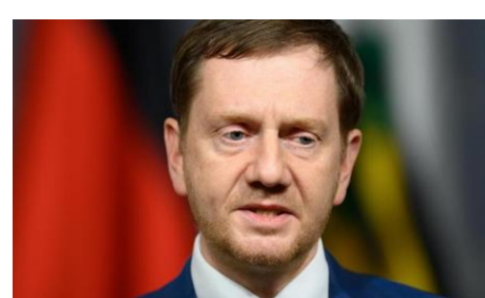


Syntainics MBC feiert erste...  
**104**

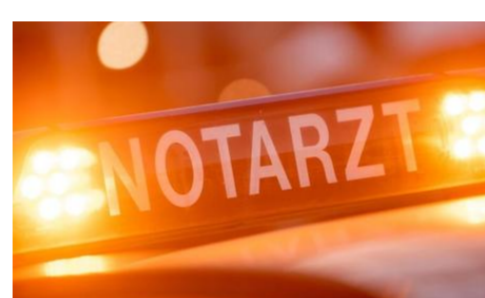


Regionale News

**Verband für Energiehandel bietet Au...**



Lockdown  
Kretschmer rechnet nächste Woche m...



Ein Notarzwagen steht an e...  
57-Jährige nach mutmaßlicher CO-Ver...



Norwegen - Frankreich  
Frankreich gewinnt Topspiel - Coron...

Video Tipp



Spielerinnen strecken ihre ...  
**Schweriner Volleyballerinnen unterl...**